

# Erd-Charta in Aktion

## Das kooperative Spiel für Gruppen und Schulklassen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spielerisch die Werte der Erd-Charta erleben</li><li>• Globale, soziale und ökologische Zusammenhänge kennenlernen</li><li>• Gemeinsam handeln und Kooperation stärken</li></ul>
Zielgruppe	Gruppen im Alter zwischen 13-99 Jahren Insbesondere 6.-9. Jahrgangsstufe (Schule)
Gruppengröße	12-35 Teilnehmende
Methoden	Rätselfragen, Kleingruppen, Großgruppenspiele, Reflexionen
Zeit	4-6 Stunden
Aufbau	größerer Gruppenraum mit Stuhlkreis

**Herausgegeben von:**

Deutsche Erd-Charta-Koordinierungsstelle/  
Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.  
Mittelstraße 4 · 34474 Diemelstadt-Wethen  
Tel: 05694/ 14 17  
info@erdcharta.de  
www.erdcharta.de

Autor des Begleithefts: Torben Flörkemeier  
Redaktion: Angelika Schroers  
Stand: Dezember 2023

Diese Materialien wurden gefördert von Brot für die Welt aus Mitteln des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, des Landes Hessen und Engagement Global mit Mitteln des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die ÖIEW verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem BMZ wieder.



**Brot  
für die Welt**



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN



## 1 Hintergrund

Das Erd-Charta-Gruppenspiel eignet sich für Projekttag ab Schulklassen der Jahrgangsstufe 6. Durch vielfältige Möglichkeiten zur Variation kann es mit Gruppen zwischen 12 und 35 Teilnehmende und ab ca. 12 Jahre durchgeführt werden. Im Kern handelt es sich um ein moderiertes Spiel mit Aktionskarten für Kleingruppen und Aufgaben für die gesamte Gruppe. Neben dem Kennenlernen und Erleben der Erd-Charta-Werte, kann die Methode globale, soziale und ökologische Zusammenhänge aufzeigen, zu gemeinsamen Handeln anregen und die Kooperation in der Gruppe stärken. Der jeweilige Fokus und die Tiefe der inhaltlichen Auseinandersetzung hängt dabei maßgeblich von der moderierenden Begleitperson ab. Insbesondere die Aufgaben für die Großgruppe können sehr unterschiedlich reflektiert werden und erfordern Erfahrung in der Moderation und Gesprächsbegleitung durch Fragen. Zudem braucht es Freude an der Begleitung einer Gruppe bei dynamischen und teilweise bewegungsreichen Spielen.

Im Sinne der Erd-Charta handelt es sich um ein Kooperationsspiel, welches nur gemeinsam gemeistert werden kann. Zum Abschluss der Bildungseinheit entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam, ob und wie sie „gewonnen“ haben. Die Schwierigkeit lässt sich durch die Begleitperson individuell anpassen. Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden herausgefordert werden und gleichzeitig am Ende sagen können „gemeinsam haben wir es geschafft“. Falls eine Gruppe nicht in den „Flow“ kommt, kann natürlich auch eine Reflektion über die Hindernisse eines gemeinsamen Vorgehens stattfinden.

## 2 Materialien

Dieses Set sollten neben der Dir vorliegenden Anleitung folgende Materialien enthalten:

Material 1	<b>Plakate Erd-Charta-Grundsätze (A4)</b>
Material 2	<b>Länderlose für alle Teilnehmenden (1 Karte pro Person)</b> Länder: Bolivien, Kanada, Portugal, Sambia, Thailand
Material 3	<b>5x Länderinfos</b> Je Land: Länderumriss, Bevölkerungszahl, Kontinent, Religion/ Tradition, zwei Ökosysteme, Flagge
Material 4	<b>5x Fußabdrücke</b> Jeweils ein Tier pro Land als Spielfigur
Material 5	<b>60 Aktionskarten</b> für Kleingruppen
Material 6	<b>10 Ereigniskarten</b> Mit Herausforderungen für die Großgruppe

Material 7	<b>1 Zielkarte</b> „Eine Zukunft in der die Menschen in Frieden leben, die Erde gut behandeln und in der genug für alle da ist.“
Material 8	1 Zollstock, 2 Schnüre, Fädennetz, Jonglierball, Klebeband

Weiteres notwendiges Material:

- Große Decke (die mit Schuhen betreten werden kann)
- 2 A4 Blatt Papier je Teilnehmenden
- Technik, um Musik abzuspielen
- 1 Tafel fair gehandelte (vegane?) Schokolade (als Belohnung zum Abschluss)

### 3 Vorbereitung

Für die Durchführung des Erd-Charta-Gruppenspiels wird ein geräumiger Raum bzw. eine Freifläche benötigt, da einige der Übungen dynamische Bewegung beinhalten. In dem Raum sollten die Plakate der Erd-Charta-Grundsätze aufgehängt werden. Außerdem sollte auf einer Tafel oder auf dem Boden ein Spielplan gemalt werden. Dieser sollte 5-7 Spielfelder und „Schwellen“ (z.B. Doppelstriche) beinhalten und kann zusätzlich bunt gestaltet werden.

Die Stühle des Raumes sollten in einem Kreis stehen. Die weiteren Materialien sollten bereit liegen. Gegebenenfalls ist es sinnvoll die Aktionskarten vorher durchzuschauen und nur eine Auswahl zu nutzen.

### 4 Überblick

Inhalt	Zeit
<b>Begrüßung</b> (siehe 5.1) <i>Vorstellung, Namensrunde und Kennenlernen</i>	10 Min.
<b>Hinführung</b> (siehe 5.2) <i>Wie wollen wir zusammen arbeiten und leben?</i>	15 Min.
<b>Länderlose verteilen und Kleingruppen bilden</b>	5 Min.
<b>Suchen und Zusammentragen der Länderinfos</b> (siehe 5.3)	20 Min.
<b>Ablauf der Spielrunden erklären</b> (siehe 5.4.)	5 Min.

<b>4-6 Spielrunden</b>	<p><b>Aktionskarten der Ländergruppen</b> (siehe 5.5)</p> <p>Nacheinander zieht jede Kleingruppe ein Aktionskarte und erfüllt die Aufgabe, um den eigenen Fußabdruck auf dem Spielplan weiterzuziehen</p>	120 - 240 Min.
	<p><b>1-3 Ereigniskarten mit Herausforderungen für die Großgruppe</b> (siehe 5.6)</p> <p>Gemeinsam meistert die Gruppe eine Herausforderung und kann so eine Schwelle auf dem Spielplan überschreiten.</p>	
	<p><b>Inhaltliche Reflexion der Herausforderung</b> (siehe 5.6.)</p> <p>z.B. Übung „Teppich umdrehen“: Wie habt Ihr den Teppich umgedreht? Welche Voraussetzungen und Absprachen waren dafür notwendig? Welche notwendigen „Wenden“ kennt Ihr? (Energiewende, Mobilitätswende...)</p>	
	<p><b>Auswertung</b> (siehe 6.)</p> <p>Ergebnisse sichern und offene Fragen klären</p>	15 Min.

## 5 Durchführung

### 5.1 Begrüßung

Begrüßung und Verabschiedung geben jeder Einheit einen Rahmen und sind abhängig von der Gruppenzusammensetzung: Planst Du diese Einheit für Deine eigene Jugendgruppe oder Klasse, die Du schon seit längerem kennst, und die sich auch untereinander schon kennen, oder kommt hier eine Gruppe zusammen, die sich noch gar nicht kennt? Mach Dir also gerne ein paar Gedanken dazu, welche Begrüßung zu Deiner Gruppe und zu Dir passt.

Hier ein paar Ideen dafür:

Kurze Einführungsworte zur Erd-Charta

Die Erd-Charta ruft alle Menschen auf der ganzen Welt dazu auf, einen neuen Sinn für gemeinsame Verantwortung und globale Interdependenz (gegenseitige Abhängigkeit) zu entwickeln, zum Wohl aller Lebewesen, jetzt und in Zukunft.

Der Text der Erd-Charta wurde am 29. Juni 2000 nach mehrjährigen weltweiten Konsultationen von einer Gruppe internationaler Visionär\*innen verabschiedet.

## Namensspiel: Eine unwichtige Info

1. Du bittest die Teilnehmenden nacheinander Ihren Namen und eine „unwichtige“ Information über sich zu sagen, z.B. „Ich heiße Paula und liege beim Schlafen auf der linken Seite“, „Ich heiße Tim und meine Zehen sind unterschiedlich groß“. Gerne können lustige Details genommen werden.
2. Du beginnst am besten mit der Runde. Achte darauf nicht eine offensichtliche Äußerlichkeit („habe eine blaue Hose“) zu nennen, dann hat die Gruppe eine Tendenz nur Äußerlichkeiten zu nennen.
3. Wenn alle Ihre Namen und „unwichtige“ Info geteilt haben, folgt die zweite Runde. Nun sagen alle nacheinander Ihren Namen und die Gruppe ergänzt jeweils die „unwichtige“ Info, durch reinrufen.
4. In einer dritten Runde werden die Infos gesagt und die Gruppe ruft die Namen.

Weitere Einstiegsmethoden findest Du auch im Handbuch der Erd-Charta-Bildungsarbeit: <https://erdcharta.de/methoden-materialienpool/>

## 5.2 Hinführung

Das Gruppenspiel möchte die Teilnehmenden für die Werte der Erd-Charta sensibilisieren und sie ihnen spielerisch näherbringen. Ausgehend von der Wahrnehmung globaler Herausforderungen stellt das Spiel das gemeinsame Handeln in den Vordergrund. Deshalb werden folgende Fragen als Hinführung vorgeschlagen:

- „Was nervt Euch in dieser Welt“
- „Was würdet Ihr als erstes ändern, wenn Ihr morgen früh Kanzler\*in wärt?“
- „Wie wollen wir in Zukunft zusammen arbeiten und leben?“

Die Antworten können jeweils auf einer Tafel gesammelt werden. Zum Abschluss des Spiels kann gefragt werden: „Haben wir so zusammengearbeitet?“

Als Übergang zum Spiel bietet sich eine Einführung in folgender Art an: *Wir haben jetzt zusammengetragen was die weltweiten Herausforderungen sind, was wir ändern möchten und wie wir zusammenarbeiten wollen. Für die nächsten 2-4 Stunden habe ich ein Spiel mitgebracht, in dem wir einige dieser Herausforderungen gemeinsam meistern können. Dafür werdet Ihr als Kleingruppen kurze Fragen beantworten und alle zusammen auf Ereignisse reagieren. Die Karten dafür habe ich hier mitgebracht. Doch als erstes brauchen wir fünf unterschiedliche Kleingruppen. Dafür sind diese Lose. Darauf steht jeweils ein Land. Bitte findet Euch als erstes in Gruppen mit den gleichen Ländern zusammen und bildet in diesen Kleingruppen einen kleinen Stuhlkreis, der offen zur Raummitte ist.*

### 5.3 Länderinfos

Die Länderinfos werden im Raum verteilt und die Kleingruppen suchen jeweils Ihre Zettel. Die Kleingruppen setzen sich nun zusammen. Nach Auflösung und ggf. Korrektur in der Großgruppe werden die Fußabdrücke als Spielfiguren verteilt:

Land	Kontinent	Bevölkerungszahl	Spirituelle Tradition	Ökosysteme	Fußabdruck
Bolivien	Südamerika	11 Millionen	Pacha Mama	Hochland/ Berge; Regenwald	Alpaka
Kanada	Nordamerika	36, 5 Millionen	First Nations	Eiswüste, Tundra	Bär
Portugal	Europa	10,3 Millionen	Christentum	Küste, Halbwüste	Hahn
Thailand	Asien	68 Millionen	Buddhismus	Tropischer Regenwald, Inseln	Affe
Sambia	Afrika	14,5 Millionen	Religiöse Vielfalt	Savanne, Sümpfe	Löwe

Die Fußabdrücke werden auf den Spielplan gelegt und die erste Runde beginnt mit den Aktionskarten.

### 5.4 Ablauf der Spielrunden

Nach dieser Hinführung können 4-6 Runden gespielt werden, die jeweils aus dem Beantworten von Aktionskarten durch die Kleingruppen sowie dem Spielen von ein bis drei Ereigniskarten in der Gesamtgruppe bestehen. Im Detail besteht eine Spielrunde aus folgenden Schritten:

1. Frage, um zu ermitteln welche Gruppe beginnt, siehe unten.
2. Ein\*e Spieler\*in der Kleingruppe zieht eine Aktionskarte und liest sie der ganzen Gruppe vor.
3. Die Kleingruppe versucht die Frage bzw. Aufgabe der Karte zu lösen. (Dabei kannst Du nach eigenem Ermessen selber unterstützen oder durch andere Teilnehmende helfen lassen.)
4. Durch das Lösen der Aktionskarte kommt Ihre Spielfigur (der Fußabdruck) auf dem Spielplan ein Feld weiter.
5. Die nächste Kleingruppe gegen den Uhrzeigersinn ist an der Reihe.
6. Wenn alle Kleingruppen Ihre Aufgaben erfüllen konnten, muss eine gemeinsame Herausforderung gemeistert werden, diese steht auf der Ereigniskarte.
7. Die Erfahrungen während der Herausforderung werden gemeinsam reflektiert.
8. Nach dem Meistern und Reflektieren beginnt eine neue Runde. Alternativ können ein bis zwei weitere Ereigniskarten hintereinander gespielt werden.

Du beginnst jede Spielrunde mit einer Frage, um festzulegen welche Kleingruppe beginnt. Bei folgenden Fragen beginnen jeweils unterschiedliche Gruppen:

- Welches Land hat die meisten Einwohner\*innen: Thailand
- Welches Land hat den höchsten Gipfel: Bolivien

- Welches Land hat die größte Fläche: Kanada
- Welches Land hat die meisten Amtssprachen: Sambia
- Welches Land liegt uns geografisch am Nächsten: Portugal

Du kannst die erste Spielrunde folgendermaßen einleiten:

*Was können wir mit Blick auf diese Herausforderungen (auf den Mitschrieb der Hinführung zeigen) tun? Gemeinsam handeln! Das wollen wir in den Runden des Spiels machen. Als erstes zieht Ihr als Kleingruppe eine Aktionskarte, lest diese für alle vor und beantwortet sie. Diese Karten heißen „Aktionskarten“, weil sie danach fragen, was wir tun können. Wenn alle Kleingruppen nacheinander Ihre Karten gespielt haben, lese ich eine Ereigniskarte vor. Bei diesen Herausforderungen seid Ihr dann alle gemeinsam als Gruppe gefordert.*

*Um zu wissen welche Kleingruppe beginnt, habe ich eine Frage für Euch („Welches Land hat die größte Fläche? Kanada“). Danach geht's links rum weiter mit der nächsten Kleingruppe.*

## 5.5 Aktionskarten

Bei den Aktionskarten sind nacheinander die Länder-Kleingruppen gefordert, eine Aufgabe zu Erd-Charta-Themen zu beantworten. Dafür ziehen sie eine Karte vom Stapel, lesen diese der Gesamtgruppe vor und beratschlagen eine mögliche Antwort. Es handelt sich immer um offene Fragen mit mehreren Möglichkeiten. Durch weiteres Nachfragen oder Hinweise unterstützt Du die Gruppe und kannst gegebenenfalls weitere Antworten von den anderen Gruppen erfragen.

Im folgenden einige Beispiele der 60 Karten:

- Nennt drei Dinge, die Ihr tun könnt, damit es wieder mehr Insekten gibt.
- Erklärt der Gruppe was Respekt ist.
- Nennt drei weitere Länder auf Eurem Kontinent.
- Dichtet einen Reim mit dem Wort „gemeinsam“.
- Erzählt der Gruppe wie eines Eurer Ökosysteme geschützt werden kann.

## 5.6 Ereigniskarten - Herausforderungen für die Großgruppe

Die Ereigniskarten und damit verbundenen Herausforderungen für die Großgruppe sind der zentrale Bestandteil des Gruppenspiels. Bei diesen Aufgaben erleben die Teilnehmenden, wie sie gemeinsam Handeln können und Ihre Erlebnisse bilden den Hintergrund für eine inhaltliche Reflexion. Es stehen zehn unterschiedliche Ereigniskarten zur Verfügung, die je nach Gruppe und Dynamik alle oder teilweise verwendet werden können.

Die erste Ereigniskarte wird vorgelesen und gespielt nachdem alle Kleingruppen jeweils eine Aktionskarte beantwortet haben. Da mehr Ereignisse zur Verfügung stehen, als Spielrunden sinnvollerweise gespielt werden, können in der zweiten (und folgenden) Runde mehrere Ereigniskarten nacheinander gespielt werden. So wird der Fokus vom Beantworten der Aktionskarten hin zum gemeinsamen Erleben

verschoben. Die Herausforderungen sind unterschiedlich schwierig und es gibt sowohl dynamisch als auch langsame Übungen. Diese sollten auf die jeweilige Gruppe und Ihre „Stimmung“ angepasst werden. Unten wird eine beispielhafte Reihenfolge vorgestellt.

Du wählst jeweils eine Ereigniskarte aus und liest sie vor. Du kannst zum Beispiel sagen:

*Nach dieser Runde mit möglichen Aktionen für eine bessere Zukunft – so wie sie in der Erd-Charta beschrieben wird – gibt es nun eine Herausforderung, die wir nur gemeinsam lösen können. Auf der ersten Ereigniskarte steht Bevölkerungswachstum. Was bedeutet dieser Begriff? (kurzes Sammeln) Warum ist es eine globale Herausforderung? (Sammeln, z.B. sind unsere natürlichen Ressourcen begrenzt und es gibt immer weniger Rückzugsräume für Tiere) Hier steht „Bis 2050 wird die weltweite Bevölkerung von 7 Milliarden auf 9,5 Milliarden Menschen wachsen“. Um zu erleben, wie wir diese Herausforderung meistern können stellt Eure Stühle in der Mitte des Raumes zusammen. Die Sitzfläche zeigt nach außen. Setzt Euch und wartet.*

Jede Herausforderung kann und sollte möglichst auf zwei Ebenen reflektiert werden: persönlich und systemisch. Bei ersterem geht es um die Fragen „Was hast Du erlebt? Wie hast Du Dich gefühlt?“. Darauf aufbauend kann von dem Spiel bezogen auf das Thema abstrahiert werden: „Wie habt Ihr die Herausforderung gemeistert? Was brauchte es dafür? Kennt Ihr das von anderen Situationen? Was könnte das mit XY zu tun haben?“ Dadurch ergibt sich ein Gespräch in dem die Teilnehmenden Wissen und Erkenntnisse teilen können, die Du passend ergänzen kannst. Zudem können jeweils einzelne Erd-Charta-Prinzipien aufgegriffen werden, die thematisch zu der Herausforderung passen.

Im Folgenden werden die Ereigniskarten, die dazugehörigen Übungen beschrieben und mögliche Reflexionsfragen formuliert. Die Beschreibung findet sich ebenfalls auf den Ereigniskarten.

### 5.6.1. Bevölkerungswachstum → Übung: Reise nach Haufen

#### **Beschreibung:**

1. Es werden Stühle in einem Kreis aufgestellt, mit der Lehne nach innen, in der Anzahl genau so viele wie Teilnehmer\*innen.
2. Musik wird abgespielt, während der/die Spieler\*innen die Aufgabe haben, im Kreis um die Stühle herum zu tanzen und sich dabei gut aufzuwärmen.
3. Wenn die Musik stoppt, müssen die Spieler\*innen sich jeweils auf einen Stuhl setzen. Aufgabe: Niemand darf mehr den Boden berühren.
4. Ein Stuhl wird weggenommen.
5. Wiederholung 2. und 3.
6. Es wird immer ein weiterer Stuhl entfernt. Aufgabe ist es, dass alle Spieler\*innen gemeinsam arbeiten und mit dem immer knapper werdenden Platz gemeinsam umgehen.

### **Auswertungsfragen:**

- Was habt Ihr erlebt?
- Was war hilfreich, um alle von Euch auf XY Stühle zu bringen?
- Wie habt Ihr zusammengearbeitet?
- Was können wir aus diesem Spiel lernen, wenn es um das Anwachsen der globalen Bevölkerung geht? (Mit Kooperation ist genug für alle da)
- Wie sollten die natürlichen Ressourcen der Erde verteilt sein?

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

- 9.b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die Ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.
- 10.a. Die gerechte Verteilung von Reichtum innerhalb und zwischen den Nationen fördern.

## **5.6.2. Verschmutzung von Wasser, Luft und Boden → Übung: Säurefluss**

### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Gibt es wirklich saure Flüsse? Warum sind manche Gewässer vergiftet? (Z.B. Bleichen von Kleidung in Indien, Abbau von Gold für Smartphones. Schwermetalle aus Mienen. Hohe PH-Werte bei auftauendem Permafrost)
2. Die Gruppe stellt sich an einem Ende des Raumes auf.
3. Du legst ein Seil längs vor die Gruppe. Ein zweites Seil legst Du möglichst weit entfernt parallel zum ersten Seil.
4. Die beiden Seile markieren nun den Säurefluss. Die Gruppe steht an einem Ufer und soll gemeinsam zum anderen Ufer übersetzen.
5. Um dieses Ziel zu erreichen erhält jede\*r ein einen Papierbogen. Dieser schwimmt - solange berührt - auf dem Säurefluss.
6. Die Regeln: Die gesamte Gruppe soll auf die andere Seite gelangen. Individuelles Rutschen auf einem Blatt ist nicht erlaubt. Wird ein Blatt auf dem Fluss nicht berührt, „fließt“ es davon (Du nimmst es an Dich).
7. Ggf. ist eine Wiederholung des Spiels notwendig, um erfolgreich zu sein.

### **Auswertungsfragen:**

- Wie habt Ihr den Säurefluss überquert?
- Was hat nicht funktioniert? Was hat geklappt? (Immer auf die Person hinter sich achten)
- Kennt Ihr Situationen aus Eurem Alltag, in denen es notwendig, ist auf Menschen um sich herum sich zu achten? Z.B. Sport, Musik
- Wann gelingt Euch dieses Achtsam sein am besten?
- Wie können wir achtsam mit unseren Flüssen umgehen?

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

5.e. Erneuerbare Ressourcen wie Wasser, Boden, Wald, Lebewesen der Meere so sorgsam nutzen, dass die Erneuerungsraten nicht überschritten werden und die ökologischen Systeme stabil bleiben.

6.d. Jede Art von Umweltverschmutzung verhindern und keine Anreicherung von radioaktiven, giftigen oder anderen gefährlichen Stoffen hinnehmen.

### **5.6.3. Extreme Wetterereignisse → Übung: Feuer, Wasser, Sturm**

#### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Welche extremen Wetterereignisse gibt es? Habt Ihr Beispiele aus der letzten Zeit? Warum werden sie immer häufiger? (Klimaveränderung)
2. Die Gruppe stellt sich zusammen in die Mitte des Raums.
3. Du erklärst, dass es drei möglich Ansagen gibt: Feuer → auf den Boden legen oder hocken, Wasser → Füße vom Boden, Wind → Schutz hinter einem Gegenstand suchen
4. Durcheinander rufst Du diese Ansagen und die Teilnehmenden reagieren darauf, z.B. Feuer, Wasser, Feuer Wind, Wasser, Wasser, Wind, Feuer, Wind.
5. Dabei erhöhst Du die Geschwindigkeit der Wechsel und dadurch die Intensität. Die Teilnehmenden sollen ein wenig aus dem Atem kommen.

#### **Auswertungsfragen:**

- Wie war das für Dich?
- Wie war es, dass es immer schneller wurde? Wird das in Wirklichkeit auch geschehen?
- Wie können wir darauf reagieren, dass extreme Wetterereignisse zunehmen? (Stichwort Klimaanpassung; Link zum [Umweltbundesamt](#))
- Was können wir tun, um uns an die Klimaveränderungen anzupassen? (Individuell und gesellschaftlich)

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

3.b. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern, die es allen ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei ökologische Grenzen zu verletzen.

#### 5.6.4. Artenschutz → Übung: Tier aus einem eigenen Ökosystem malen

##### **Beschreibung:**

1. Alle Teilnehmenden erhalten ein leeres Blatt Papier
2. Sie werden gebeten ein oder mehrere Tiere aus einem der beiden Ökosysteme Ihrer Ländergruppe zu malen oder zu zeichnen.
3. Die Aufgabe wird möglichst still durchgeführt. Du kannst umhergehen und jene unterstützen, denen kein Tier einfällt.
4. Am Ende gibt es eine kurze Ausstellung.

##### **Auswertungsfragen:**

- Wusstest Du sofort welche Tiere in deinem Ökosystem leben?
- Was war schwierig? Was war leicht?
- Wie schwierig oder leicht war es die Details hinzubekommen?
- Für einen wissenschaftlichen Artenschutz braucht es ganz viel Wissen über die Details. Was denkst Du braucht es noch? (Verständnis über Zusammenhänge, Austausch mit Kolleg\*innen)
- Hast Du noch mehr aus dem Ökosystem gemalt? Wenn ja, was?
- Warum sind XY wichtig für das Ökosystem und das Tier? (Vernetztes Ökosystem)

##### **Erd-Charta-Prinzipien:**

- 1.a. Erkennen, dass alles, was ist, voneinander abhängig ist und alles, was lebt, einen Wert in sich hat, unabhängig von seinem Nutzwert für die Menschen.
- 5.c. Die Erholung gefährdeter Artenbestände und Ökosysteme fördern.

#### 5.6.5. Aus dem Gleichgewicht → Übung: Fäden mit Ball

##### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Was ist mit „Die Erde ist aus dem Gleichgewicht“ gemeint? (Z.B. Klimaveränderung, Verfügbarkeit von Süßwasser, Stickstoffkreislauf; siehe [Planetare Grenzen](#))
2. Die Gruppe stellt sich im Kreis zusammen und jede\*r hält eine Schnur. Die Schnüre sind alle um einen Ring gebunden. Darauf liegt ein Ball oder eine kleine Erdkugel.
3. Die Gruppe hat unterschiedliche Aufgaben, bei denen die Kugel nicht herunterfallen soll:
  - a. Die Kugel durch den Raum tragen, ggf. über Hindernisse
  - b. Die Kugel gemeinsam ablegen und dann wieder aufheben
  - c. Nacheinander die Fäden loslassen bis sie von 4 Seilen gehalten wird.

### **Auswertungsfragen:**

- Wie ging es Dir während der Übung?
- Was war schwierig? Und warum?
- Was brauchte es, um die Kugel im Gleichgewicht zu halten? (Absprache, Achtsamkeit, Ruhe, dauerhafte Aufmerksamkeit)
- Was passierte als Einzelne schneller voran wollten?
- Welchen Tipp könnt Ihr Regierungen geben, wenn sie die Erde im Gleichgewicht halten wollen?
- Wusstet Ihr vorher welche vier Seile am Ende notwendig sein würden, um die Kugel zu halten? (Normalerweise nein, denn welche Menschen notwendig sind, zeigt sich oft erst im Prozess – im Spiel und global)

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

5.e. Erneuerbare Ressourcen wie Wasser, Boden, Wald, Lebewesen der Meere so sorgsam nutzen, dass die Erneuerungsraten nicht überschritten werden und die ökologischen Systeme stabil bleiben.

### **5.6.6. EnergieWende → Teppich drehen**

#### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Was bedeutet Energiewende? (Statt von Kohle und Öl wollen wir in Zukunft unsere Energie aus Sonne und Wind gewinnen.) Wo seht Ihr in Eurem Alltag, dass die Energiewende stattfindet? Reichen die bisherigen Bemühungen aus?
2. Die Gruppe steht auf dem Teppich oder einer Decke, ziemlich eng zusammen. Ihre Aufgabe besteht darin, den Teppich umzudrehen, ohne dass jemand den Fußboden berührt.
3. Sollte die Gruppe zu groß für einen Teppich sein, können entweder mehrere Gruppen parallel aktiv sein (mit möglichst wenig Konkurrenz) oder es gibt Beobachter\*innen, die hinterher die wahrgenommenen Strategien benennen.
4. Die Herausforderung dabei ist, dass ihre Hände und Füße nicht den Boden berühren dürfen. Sie müssen also zusammenarbeiten und sich absprechen, wie sie vorgehen wollen.

#### **Auswertungsfragen:**

- Wie habt Ihr den Teppich umgedreht? (Es gibt ein „Nadelöhr“, vor dem es sich zunächst staut)
- Welche Voraussetzungen und Absprachen waren dafür notwendig?
- Wie seid Ihr mit Konflikten und/oder unterschiedlichen Vorschlägen umgegangen?
- Was brauchte es, um eine Lösung zu finden und diese zu verfolgen?

- Was bedeutet diese Erkenntnis für die Energiewende? (Es braucht(e) zunächst Wenige, die den Schritt wagen. Wenn die (technologische) Lösung gefunden ist, braucht es vor allem den Willen sich zeitweilig „enger zusammenzustellen“ und z.B. auf Ressourcen zu verzichten).
- Welche notwendigen „Wenden“ kennt Ihr? Mobilitätswende, Landnutzungswende (siehe [WBGU Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung, Globale Umweltveränderungen](#))

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

7.b. Energie sparsam und effizient nutzen und sich zunehmend auf erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind stützen.

### **5.6.7. Globale Protestbewegung → Rhythmuspiel High Five**

#### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Welche Protestkampagnen, -organisationen und -bewegungen kennt Ihr? Kennt Ihr ein aktuelles Beispiel?
2. Die Gruppe bildet einen Kreis.
3. Du zeigst einen Rhythmus: In die Hände klatschen, auf die Schenkel klopfen, in die Hände klatschen, beidseitiges High-Five nach rechts und links in Kopfhöhe. Dann wieder in die Hände klatschen und so weiter.
4. Du bittest die Gruppe diesen Rhythmus gemeinsam mit Dir einige Male zu wiederholen.
5. Als nächstes wird dieser Rhythmus im Kreis weitergegeben. Dafür dreht man sich für das High Five zum/r linken Nachbar\*in.
6. Du bittest die Gruppe ein einheitliches Tempo zu finden.
7. Wenn das klappt kann dieser Rhythmus ein zweiter, dritter und vierter Impuls dem anderen hinterhergeschickt werden. Das Tempo sollte sich angleichen.
8. Nach 2-3 Runden mit mehreren Impulsen, kannst Du diese wieder „einsammeln“, wenn sie bei Dir ankommen.

#### **Auswertungsfragen:**

- Wie hat es sich angefühlt als wir alle einen gemeinsamen Rhythmus hatten?
- Was brauchte es, damit das funktionierte? (Zuhören, bereit sein, Konzentration, sich auf das Gruppentempo einlassen)
- Was von diesen Voraussetzungen braucht eine globale Protestkampagne auch?
- Sind (globale) Protestaktionen sinnvoll?

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

- 13.b. Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.
13. c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Organisationsfreiheit und die Freiheit, abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.

### **5.6.8. Waffenruhe → Übung: Stange zu Boden**

#### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Wo auf der Erde gibt es aktuell Krieg und gewaltsame Konflikte? Gibt es dabei Bemühungen zu einer Waffenruhe?
2. Die Gruppe stellt sich in zwei sich gegenüberstehenden Linien auf.
3. Auf Ihre Finger legst Du einen ausgefalteten Zollstock mit folgender Anweisung: „Ihr müsst den Zollstock, der auf Euren Zeigefingern liegt, auf den Boden legen ohne den Kontakt mit dem Zollstock zu verlieren.“
4. Gegebenenfalls braucht es mehrere Versuche.

#### **Auswertungsfragen:**

- Was hast Du erlebt? Wie ging es Dir während der Übung?
- Was war schwierig?
- Wie habt Ihr die Stange auf den Boden legen können? Was brauchte es dafür? (Viele kleine Schritte/Bewegungen, das gemeinsame Ziel im Fokus behalten)
- Welche von diesen Voraussetzungen braucht es auch für das Niederlegen von Waffen?
- Können wir daraus etwas für unsere (alltäglichen) Konflikte lernen?

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

- 16.a. Zu gegenseitigem Verstehen, zu Solidarität und Zusammenarbeit unter allen Völkern und zwischen den Nationen ermutigen und dies unterstützen
16. c. Nationale Sicherheitssysteme auf ein nicht bedrohliches Verteidigungsniveau abrüsten und die Umwandlung militärischer Einrichtungen für friedliche Zwecke, einschließlich ökologischer Wiederherstellung, fördern.
- 16.f. Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen, anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem größeren Ganzen, zu dem alles gehört.

### 5.6.9. Kreativ für die Umwelt → Improspiel „Was machst Du?“

#### **Beschreibung**

1. Ansage vor der Übung: Die globalen Herausforderungen sind komplex und für ihre Lösung braucht es kreative Ansätze, die uns auch mal zum Lachen bringen.
2. Ihr bildet einen Kreis und Du erklärst: Ein\*e Spieler\*in geht in die Mitte und beginnt eine pantomimische Handlung. Nach einem kurzen Moment geht ein\*e Zweite\*r dazu und fragt: „Was machst Du?“ Die gefragte Person antwortet mit einer komplett anderen Tätigkeit als der, die sie gerade verrichtet. Daraufhin muss der/ die Zweite die genannte Tätigkeit verrichten, und die erste Person geht aus der Mitte wieder in den Kreis.
3. Beispiel: Spieler A „putzt sich die Zähne“. Spielerin B : Was machst Du? A: Ich koche eine Suppe. B.: beginnt „eine Suppe zu kochen.“ A geht, C kommt dazu und fragt: Was machst Du? Usw.
4. Dieses Spiel trainiert kreuzweises Denken. Wichtig ist, dass die gefragte Person die Tätigkeit, die sie pantomimisch verrichtet, wirklich durchhält und DABEI etwas Neues antwortet.
5. Wenn das Prinzip klar ist und sich einige motivierte Teilnehmende ausprobieren konnten, kannst Du ein Thema einführen.
6. Nun bildet die Gruppe zwei sich gegenüber stehende Reihen (statt eines Kreises). Die Bühne ist zwischen den beiden Reihen und die Teilnehmer\*innen sind abwechselnd in der Reihenfolge dran. Nun sollen alle pantomimischen Handlungen in einer ersten Runde der Natur schaden. In einer zweiten Runde dürfen dann nur Handlungen gezeigt werden, die positiv für die Umwelt sind.

#### **Auswertung**

Du kannst die positiven Aktivitäten nochmal auf einem Flipchart sammeln.

#### **Erd-Charta-Prinzipien:**

Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Vielfalt mit Einheit zu versöhnen, Freiheit mit Gemeinwohl und kurzfristige Anliegen mit langfristigen Zielen.

### 5.6.10. Rolle der Medien → Standbild zu „Eine bessere Welt“

#### **Beschreibung:**

- 1 Vor der Übung: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Welche Bilder kennst Du, die Dich inspiriert haben? Die Dir positiv in Erinnerung geblieben sind?
- 2 Jede Kleingruppe hat die Aufgabe ein Standbild/ Foto mit ihren Körpern zu formen. Dieses können sie entweder spontan stellen oder eine\*n Bilderhauer\*in festlegen.
- 3 Das Foto hat den Titel „Eine bessere Welt ist möglich!“

4 Nach ca. zehn Minuten zeigen die Gruppen ihr Standbild jeweils in der Großgruppe.

**Auswertungsfragen:**

- Was hat Euch bei den Bildern besonders gut gefallen?
- Was habt Ihr im Kopf behalten?
- Hat Euch etwas überrascht? Was?
- Gab es Gemeinsamkeiten? Welche Elemente sind besonders wichtig, um eine bessere Zukunft darzustellen?
- Was denkt Ihr bräuchte es, um dieses Idealbild zu erreichen?

#### 4.1 Beispielhafter Gesamttablauf

Hinführung

Kleingruppen I (jede Kleingruppe zieht eine Aktionskarte)

Ereignis/Herausforderung für die Großgruppe: Bevölkerungswachstum

Kleingruppen II

Ereignis: Verschmutzung von Wasser, Luft und Boden

Ereignis: Aus dem Gleichgewicht

Kleingruppen III

Ereignis: Extreme Wetterereignisse

Ereignis: Energiewende

Ereignis: Globale Protestbewegung

Kleingruppen IV

Ereignis: Artenschutz

Ereignis: Waffenruhe

Kleingruppen V

Ereignis: Kreativ für die Umwelt

Ereignis: Rolle der Medien

Ende des Spiels

#### 4.2 Spielende

Nach dem Meistern des letzten Ereignisses (in Deiner Auswahl) stehen die Fußabdrücke noch ein Feld entfernt von der Zielkarte mit dem Satz „Eine Zukunft in der die Menschen in Frieden leben, die Erde gut behandeln und in der genug für alle da ist.“ Wie und ob sie den letzten Schritt ins Ziel gehen können, darf die Gruppe entscheiden. Du könntest zum Beispiel sagen:

*Wir haben vor dem Spiel aufgeschrieben, wie wir zusammen arbeiten und leben wollen. Was denkt Ihr, ist Euch das gelungen? Was hat besonders gut geklappt? Ihr entscheidet, ob Ihr dieses Ziel heute erreicht habt.*

*Dieses positive Ziel formuliert auch die Erd-Charta, die uns heute immer wieder begleitet hat. Sie wurde von tausenden Menschen aus der ganzen Welt formuliert, um die Werte auszudrücken, die Ihr heute in diesem Spiel erlebt habt: Kooperation, Achtsamkeit, Freude an der Natur und unseren Mitmenschen, ...*

Dann werden die Spielfiguren alle zusammen auf das Zielfeld gelegt oder eben auch nicht. Du könntest einen kleinen Preis, z.B. faire Schokolade, verteilen entweder als Gewinn oder im Sinne einer kleinen Stärkung für den Weg, der noch vor uns liegt.

## 5 Auswertung

Während des Gesprächs zum Spielende hast Du schon viele Rückmeldungen zum Tag erhalten. Deshalb schlagen wir hier eine kurze schriftliche Auswertung vor, indem die Teilnehmenden eine SMS auf einen Zettel an Dich schreiben. Du könntest z.B. sagen: „Heute haben wir viel erlebt. Ich bitte Euch mir eine SMS, ganz altmodisch auf diese Zettel, zu schreiben. Gerne möchte ich von Euch wissen, was Ihr Euch vom heutigen Tag bewahren möchtet. Vielleicht gab es ein kleines AHA-Erlebnis, eine interessante Info oder Ihr habt einen schönen Moment erlebt.“

Lasst die Teilnehmenden die Zettel anonym ausfüllen und sammle sie dann ein. Bedanke Dich bei ihnen und verabschiede Dich.

## 6 Anhang

### **Inhalt der Materialbox**

- Zollstock
- 2 Seile
- A4 Plakate mit den Grundsätzen der Erd-Charta
- Kleberolle (Zum Aufhängen der Plakate)
- Länderlose für die KG Bildung
- Länderinfos und Fußabdrücke
- Gefalteter Spielplan und Zielfeld
- Fäden mit Ball
- Ereigniskarten
- Aktionskarten

### Bild des Spielplans

